



KONTAKT

ÖKUMENISCHE KIRCHENZEITUNG FÜR OBERWART

Christus hat keine Hände,
nur unsere Hände,
um seine Arbeit heute zu tun.

Er hat keine Füße,
nur unsere Füße,
um Menschen
auf seinen Weg zu führen.

Christus hat keine Lippen,
nur unsere Lippen,
um Menschen
von ihm zu erzählen.

Er hat keine Hilfe,
nur unsere Hilfe,
um Menschen
an seine Seite zu bringen.

Wir sind die einzige Bibel,
die die Öffentlichkeit noch liest,
wir sind die letzte Botschaft Gottes,
in Taten und Worten geschrieben.

Gebet aus dem 14. Jahrhundert



WAS NOCH TRENT

von Stadtpfarrer Erich Seifner

„Das, was uns verbindet, ist viel stärker als das, was uns trennt.“ (P. Johannes Paul II.) Diese Einsicht, dass uns der Glaube an Jesus Christus, das Lesen der Heiligen Schrift und das sakramentale Band der Taufe zutiefst miteinander verbinden, und dass das viel mehr „wiegt“ als alles, was uns noch trennt, war bestimmt mit ein wesentlicher Grund, warum die christlichen Kirchen beschlossen haben, in diesem Jahr 2017 den Beginn der Reformation vor 500 Jahren erstmals in der Geschichte ökumenisch gemeinsam als Christusfest zu begehen. Dafür können wir nur dankbar sein.

Diese erfreuliche Tatsache sollte uns aber auch nicht übersehen lassen, dass es zwischen den Kirchen, die sich vom einstigen Gegeneinander und Nebeneinander immer mehr hin zu einem größeren Miteinander befinden, weiterhin Differenzen gibt, die im Folgenden benannt werden:

Im katholischen Kirchenverständnis ist der **Papst** der „Nachfolger des hl. Petrus“ und als solcher von Christus zum obersten Schlüsselträger und Hirten der Kirche bestimmt (vgl. Mt 16,18f; Joh 21,15-17). Diesen Anspruch lehnen die Evangelischen (und auch Orthodoxen) ab.

Papst

Weihe-Sakrament

Nach katholischer (und orthodoxer) Überzeugung erhalten die Geistlichen im **Weihe-Sakrament** (Lateinisch Ordo, Ordinatio, deutsch meist mit „Priesterweihe“ übersetzt) von Gott für immer eine besondere Prägung (vgl. 2 Tim 1,6). Die Weihe bevollmächtigt sie zu einem Dienst, der sich von den Aufgaben und Diensten der übrigen Getauften wesentlich unterscheidet. Sie wird von Bischöfen, die auch ihrerseits wieder von Bischöfen geweiht worden sind, gespendet. Diese „Weihekette“ lebendiger Zeugen verbindet die Bischöfe mit den von Jesus erwählten Aposteln und ist sichtbarer Ausdruck der Einheit der Kirche aller Zeiten und aller Orte. Die Bischöfe vollziehen ihr Amt als Nachfolger der Apostel (apostolische Sukzession).

Die Evangelische Kirche lehnt diese „sakrale“ Sicht des geistlichen Amtes ab. Sie sieht im geistlichen Amt keine Weihe der Person, sondern „nur“ eine (allerdings von Gott gewollte) Funktion, die die Gemeinde jemandem (unter Umständen auch nur für eine bestimmte Zeit) übertragen kann. Allen Kirchen, die älter als die Reformation sind, ist das „zu wenig“. Ihnen fällt es schwer, ein bloß funktionales Amt als Verwirklichung dessen zu sehen, was das Evangelium unter „Hirte-Sein“ versteht (vgl. Joh 21,15-17).

Nach katholischer (und orthodoxer) Lehre muss ein geweihter Priester der **Eucharistiefeier vorstehen**. Nur er kann im Namen Jesu Brot und Wein konsekrieren. Nach evangelischer Auffassung kann im Prinzip jede/r Getaufte das Abendmahl leiten. Es besteht kein wesentlicher Unterschied zwischen der Vollmacht des Pfarrers (Pastors) und der eines (nur) Getauften. Um Unordnung zu vermeiden, sollen auch nach vielen evangelischen Kirchenordnungen im Normalfall nur geistliche Amtsträger/innen dem Abendmahl vorstehen.

Vorsteher bei der Eucharistiefeier

Konsekrierte Gaben

Katholischer (und orthodoxer) Glaube hält fest, dass Christus auch nach der Messe im eucharistischen Brot und Wein gegenwärtig bleibt (solange die Zeichen bestehen, enthalten sie Christi Gegenwart). Die **konsekrierten Gaben** können daher in der Kirche aufbewahrt, verehrt und bei Bedarf Kranken in die Wohnung gebracht werden.

Die lutherische Lehre sagt, dass Jesus Christus im Abendmahl real präsent sei. Allerdings werden Brot und Wein durch die Einsetzung nicht real in Leib und Blut Christi verwandelt. Sie werden zu einem besonderen Zeichen, das den Glauben und die Gemeinschaft mit Christus und untereinander stärkt.

Nach reformiertem Verständnis ist das Heilige Abendmahl eine geistige Begegnung des auferstandenen und lebendigen Jesus Christus mit seinen Gläubigen zur Stärkung ihres Glaubens und Hoffens für den weiteren Lebensweg. Bei der Feier des Abendmahls erfolgt keine Wandlung: Christus ist durch den Heiligen Geist im Glauben, nicht aber in den Elementen präsent. Das Bewusstmachen und Bereuen der eigenen Schuld geschieht im Vertrauen auf Gottes Vergebung. Nicht der Vollzug der Handlung ist das Wesentliche, sondern Gottes Wirken in uns durch den Heiligen Geist, das ist die reformierte „Wandlung“.

Die katholische (und orthodoxe) Kirche feiert sieben **Sakramente**, die evangelische Kirche erkennt nur Taufe und Abendmahl (Eucharistie) als Sakrament an (Trauung, Konfirmation, Übertragung des geistlichen Amtes etc. sind für sie nur Segnungen, aber keine Sakramente, weil sich dafür keine ausdrücklichen Einsetzungsworte Jesu in der Bibel finden).

Sakramente

Maria und die Heiligen

Evangelische lehnen die Verehrung **Marias und der Heiligen** ab, weil sie befürchten, dass dadurch Gottes Ehre geschmälert wird. Katholische (und orthodoxe) Gläubige verehren in den Heiligen das vielfältige Wirken Gottes, der zu allen Zeiten Menschen in seinen Dienst berufen hat und durch sie wirkt. Die beiden katholischen Mariendogmen – besondere Erwählung („Rettung vor der Erbsünde“) und Vollendung („Aufnahme mit Leib und Seele in den Himmel“) – sind nach evangelischer Ansicht unbiblisch. Katholischer Glaube sieht darin eine legitime und gottgewollte Entfaltung des biblischen Glaubens.

Das **rechte Verständnis der Heiligen Schrift** ist nach katholischer Lehre durch die ununterbrochene Glaubenstradition des Gottesvolkes und durch das kirchliche Lehramt (Konzile, Bischöfe, Papst) gegeben. Evangelischer Glaube hält die Hl. Schrift allein für klar genug, um daran alle Lehren zu überprüfen („Die Hl. Schrift legt sich selbst aus“).

Verständnis der Heiligen Schrift

Gemeinschaft der Kirche

Die **Gemeinschaft der Kirche** spielt für katholisch Glaubende eine viel wichtigere Rolle als für Evangelische. Obwohl es in der Kirche auch viel menschliches Versagen gibt, bleibt sie nach katholischer Lehre umfassendes Sakrament des Heils, also Zeichen und Werkzeug der Liebe Gottes in der Welt.

FIRMVORBEREITUNG

Sich auf den Empfang des Firmsakramentes vorbereiten bedeutet, den christlichen Glauben (besser) kennen zu lernen – und dies durch eigene Erfahrung. Das Motto lautet: **Einübung des Glaubens durch die Feier des Glaubens!**

Konkret heißt dies:

- die heilige Messe an allen Sonn- und kirchlich gebotenen Feiertagen mitfeiern;
- **so mitfeiern, dass es dabei zur Begegnung mit Jesus Christus kommt**, der da zu uns spricht und mit uns das Mahl feiert, und dass ich das, was mich anspricht, auch jemand anderem sagen bzw. schriftlich festhalten kann (Hausaufgabe!)
- an den Gruppenstunden teilnehmen.

Wer dazu bereit ist, kann sich ab sofort in der Pfarrkanzlei während der Öffnungszeiten, aber auch unmittelbar nach der Sonntagsmesse in der Sakristei das **Anmeldeformular** holen.

Dieses ist ausgefüllt und mit den für die Firmung erforderlichen Dokumenten **bis spätestens Sonntag, dem 5. November 2017**, bei Stadtpfarrer Erich Seifner persönlich abzugeben.

Das Firmsakrament wird bei uns in Oberwart am Pfingstmontag 2018 gespendet.

Firmalter: 14 Jahre

Unsere Firmkandidatinnen und -kandidaten werden am Christkönigssonntag (26. November 2017) bei der heiligen Messe vorgestellt!



Die neuen katholischen "Erstklasser"

Papst Franziskus über die Erstkommunion und ihre Vorbereitung

„Liebe Freunde, wir können dem Herrn nie genug danken für das Geschenk, das er uns mit der Eucharistie gemacht hat! Es ist ein sehr großes Geschenk, und daher ist es so wichtig, sonntags zur Messe zu gehen – zur Messe zu gehen, nicht nur, um zu beten, sondern um die Kommunion zu empfangen, dieses Brot, das der Leib Christi ist, der uns rettet, uns vergibt, uns mit dem Vater vereint. Es ist schön, das zu tun! (...) Und das geschieht das ganze Leben hindurch, aber man beginnt damit am Tag der Erstkommunion. Es ist wichtig, dass die Kinder sich auf die Erstkommunion gut vorbereiten und dass jedes Kind sie empfängt, denn sie ist der erste Schritt dieser starken Zugehörigkeit zu Jesus Christus, nach der Taufe und der Firmung.“

ELTERNABEND

zur Vorbereitung auf die **Erstbeichte** und **Erstkommunion 2018**

am Montag, dem 27. November 2017, 19 Uhr,
Kontaktzentrum (Seniorenraum)

Vorstellung der Erstkommunionkinder
am 1. Adventsonntag (3. Dez. 2017)!

MESSORDNUNG gültig ab 29. Oktober 2017

Dienstag, Donnerstag, Freitag:

18.00 Uhr: Marienkapelle

Vorabendmesse:

17.30 Uhr: Marienkapelle

Sonntag und kirchlich gebotene Feiertage:

8.45 Uhr: Marienkapelle (ungarisch)

10.00 Uhr: Osterkirche

Zweisprachig (ungarisch-deutsch) feiern wir die hl. Messen an folgenden Sonntagen:

1. Oktober, 5. November, 3. Dezember

Heilige Messen in der Krankenhauskapelle:

Mittwoch, Freitag und Sonntag **um 18 Uhr**

Anbetungstag

am Freitag, dem 13. Oktober

Um 10 Uhr wird das Allerheiligste in der Marienkapelle **ausgesetzt**.

Um 17.45 Uhr wird der **Rosenkranz** gebetet.

Um 18.30 Uhr feiern wir die **heilige Messe**.

Anschließend ist **allgemeine Betstunde**.

Auf einer **Liste** können sich all jene Personen eintragen, die tagsüber stundenweise abwechselnd in der Marienkapelle anwesend sein werden, um Anbetung zu halten.

Die Mitfeier der heiligen Messe ist für unsere Minis die Ministrantenstunde in dieser Woche.

Aus der Pfarrchronik



Gleich zwei Jubiläen feiert Stadtpfarrer Erich Seifner 2017: 70ster Geburtstag und 25 Jahre Pfarrer von Oberwart. Die Pfarre gratuliert dazu ganz herzlich!



Unser Kirchenchor beschloss sein 35. Arbeitsjahr mit einer interessanten Reise zur Lavendelblüte in Istrien. In fünf Tagen wurden von den 26 Mitreisenden die Städte Bled, Izola, Muggia, Koper, Piran und Triest besucht. Die Mitfeier der heiligen Messe am Sonntag im bekannten Badeort Portoroz war der Höhepunkt eines schönen Ausflugs.

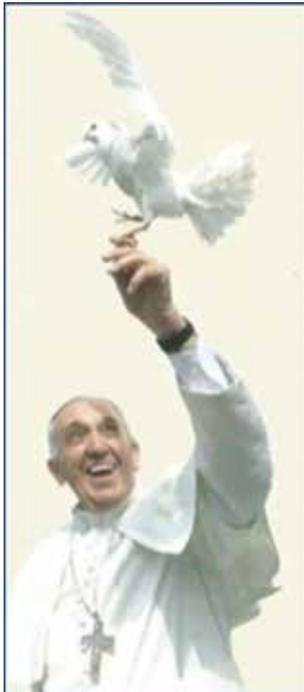


Der **Pfarrerausflug** unter der Leitung unseres Stadtpfarrers führte die TeilnehmerInnen vier Tage lang ins Zipserland zu den Unesco-Schätzen der Slowakei. Dr. Bernhard Berger führte die Gruppe kundig durch die Städte Trnava, Levoča, Banska Bystrica, Donovaly, Kezmarok, Kosiče, Hronsek und Banska Stiavnica.

Mariazeller Fußwallfahrt 2017



P. Franziskus erinnert die Kirche an ihren Missionsauftrag



Papst Franziskus will die katholischen Gläubigen für die Glaubensweitergabe mobilisieren: Die Welt sei „grundlegend auf das Evangelium Jesu Christi angewiesen“, heißt es in der am Pfingstsonntag, dem 4. Juni dieses Jahres, veröffentlichten Botschaft zum bevorstehenden Weltmissionssonntag am 22. Oktober.

Die Kirche sei „ihrem Wesen nach missionarisch“, schreibt der Papst. „Wäre sie dies nicht, dann wäre sie nicht mehr die Kirche Christi, sondern ein Verein unter vielen anderen, der sein Ziel bald erreicht hätte und dann verschwinden würde.“ Bei der Mission gehe es nicht um die Verbreitung einer religiösen Ideologie oder einer hohen Ethik. Am Anfang des Christseins stehe die Begegnung mit der Person Jesu, der dem Leben „einen neuen Horizont und damit seine entscheidende Richtung“ gebe, zitiert der Papst seinen Vorgänger Benedikt XVI.

Die Mission der Kirche ist auch nicht vergleichbar mit der Wahlwerbung von Parteien, der Mitgliederrekrutierung von Vereinen und der Propagierung von Philosophien oder Ideologien. Ja, sie ist nicht einmal ein Wettbewerb mit vermeintlich konkurrierenden Religionen, die ebenfalls auf Verbreitung und Bekehrung angelegt sind. „Durch die Mission der Kirche verkündet und wirkt Jesus (selbst) fortwährend.“ Durch die Kirche führt Jesus „auch heute seine Mission als Barmherziger Samariter fort“, durch ihre Verkündigung „wird Jesus immer wieder zu unserem Zeitgenossen“.

Wahre Mission setzt die stetige Bekehrung bzw. die „existentielle Verwandlung“ der Christen voraus. Nur so können wir Menschen von der Liebe Gottes erzählen und zu einem „bescheidenen Werkzeug und Bindeglied des Reiches Gottes“ in einer an Ungerechtigkeiten, Unfreiheit, Entbehrung, Elend, Lieblosigkeit, Gewalt und Krieg leidenden Menschheit werden.

Was Papst Franziskus mit „existentieller Verwandlung“ meint, erläutert er am Beispiel von Mutter Teresa, die bekanntlich keine Nichtregierungsorganisation von Sozialarbeiterinnen gegründet hat, sondern die „Missionarinnen der Nächstenliebe“. Sie wurde einmal von den kommunistischen Machthabern Äthiopiens in inquisitorischer Manier gefragt, ob sie vielleicht plane, in Äthiopien zu predigen und Menschen zu bekehren. Darauf antwortete sie ebenso schlaue als aufrichtig: „Unsere Werke der Liebe zeigen den Armen und Leidenden die Liebe, die Gott für sie hat.“

Mutter Teresa plante keine Predigt oder Ansprache, sondern viel mehr etwas Existentielleres: ein Lebenszeugnis. Auf die Frage, wie Jesus Christus, das Heil der Welt, zu den Menschen komme, gibt es nämlich nur eine klare und entschiedene Antwort: durch glaubende Menschen, die das, was sie glauben, auch leben, die selber mit Freude und Begeisterung Christen sind.

Erich Seifner



Jugendaktion:

Durch den Kauf von fair gehandelten **Schoko-Pralinen** (€ 2,90) und **Bio-Fruchtgummitierchen** (€ 2,30) kann vielen Kindern und Jugendlichen in Afrika, Lateinamerika und Asien geholfen werden, ihre Lebensbedingungen zu verbessern.



„Ein jeder, wie er's sich im Herzen vorgenommen hat, nicht mit Unwillen oder aus Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.“

2 Korinther 9,7

missio
PÄPSTLICHE MISSIONSWERKE

Einladung für Singfreudige!

Unser Kirchenchor freut sich auf singfreudige Pfarrmitglieder.

Probe jeden Dienstag um 19 Uhr im Kontaktzentrum.





Allerheiligen – Allerseelen

Im Laufe der Kirchengeschichte gab es viele Menschen, die ein ganz besonderes Leben geführt haben. Sie sind dem Beispiel Jesu gefolgt, haben ihren Glauben entsprechend gelebt und haben sich für andere Menschen eingesetzt. Wir bezeichnen solche Menschen als Heilige. Damit wir uns an diese besonderen Menschen erinnern und sie uns ein Vorbild sind, hat die Kirche sogenannte Gedenktage eingeführt. Da aber das Jahr nur 365 Tage hat und es

unmöglich war, jedem Heiligen seinen eigenen Tag des Gedenkens zu widmen, wurde im 4. Jh. beschlossen, dass es einen bestimmten Tag geben soll, an dem besonders an alle Heiligen gedacht wird: Allerheiligen.

Papst Gregor III. bestimmte, dass **Allerheiligen am 1. November** gefeiert werden soll. An diesem Tag denken wir an ALLE Heiligen, nicht nur an jene Frauen und Männer, die offiziell heiliggesprochen sind, sondern auch an all jene, „um deren Heiligkeit niemand weiß als Gott“.

Da alle Heiligen nach ihrem Tod in der Gemeinschaft mit Gott leben, ist es naheliegend, den Gedenktag aller Verstorbenen eng mit dem Allerheiligentag zu verknüpfen. So besuchen wir in den Tagen um Allerheiligen und Allerseelen mehr als sonst auch die Gräber unserer Verstorbenen und beten für sie. Wir erinnern uns an ihr Leben, gedenken aber auch ihres und unseres eigenen Todes.

Am Allerseelentag (2. Nov.) feiern wir in der Marienkapelle um 18 Uhr eine heilige Messe für alle Verstorbenen unserer Pfarrogemeinde

Taufen:

Tobias Klampfl, geb. 4. November 2016, Sohn von Jürgen Takacs und Stefanie Klampfl

Vivien Faist, geb. 22. September 2016, Tochter von Anto Piliskic und Jessica Faist

Sarah Joleen Heider, geb. 3. September 2016, Tochter von Martin Heider und Anna-Maria Heider (geb. Bakocz)

Laurenz Lehner, geb. 25. November 2008, Sohn von Markus Lehner und Elke Gesslbauer

Dario Liam Jason Nardai, geb. 20. Dezember 2016, Sohn von Josip Antunovic und Tatjana Nardai

Johanna Trenker, geb. 24. Dezember 2016, Tochter von Michael Trenker und Denise Ivants

Ben Stival, geb. 27. Dezember 2016, Sohn von Manuel Stival und Lisa Stival (geb. Radakovits)

Lukas Tóth, geb. 29. März 2016, Sohn von Patrik Tóth und Szabina Tóth (geb. Horváth)

Fiana Ashley Morgan, geb. 16.06.2016, Tochter von Stuart Morgan und Stephanie Morgan (geb. Schloffer)

Emilij Lyana Langwallner, geb. 20.10.2016, Tochter von Thomas Langwallner und Ursula Langwallner (geb. Dely)

Auswärts getauft:

Phil Michael Bradl-Chidu, geb. 30. November 2016, Sohn von Manuel Bradl und Adriana-Ovidia Chidu

Aeneas Stefan Hess, geb. 4. November 2016, Sohn von Dr. Georg Hess und Mag. Verena Krones

Nicole Katharina Maria Gaal, geb. 8. Feber 2017, Tochter von René Gaal (geb. Huber) und Mag. (FH) Judith Gaal

Mimi Anna Weinhandl, geb. 25. Jänner 2017, Tochter von Mag. Clemens Weinhandl und Dr. Anna Weinhandl (geb. Grandits)

Daniel Schermann, geb. 9. April 2017, Sohn von Stefan Schermann und Bernadett Dorner

Valentin Rajkovic, geb. 22. Mai 2017, Sohn von Durim Shala und Andrea Rajkovic

Lena Krapfl, geb. 29. September 2016, Tochter von Christoph Krapfl und Mirna Krapfl (geb. Hemerle)

Konstantin Kopfer, geb. 21. Mai 2015, Sohn von Andreas Kopfer und Daniela Kopfer (geb. Tremetzberger)

Lia Marie Grimmlinger, geb. 14. Mai 2017, Tochter von Markus Honc und Nina Grimmlinger

Verstorben:

Josef Faith, 66 Jahre

Anna Blach, 92 Jahre

Ernst Karl, 70 Jahre

Eduard Horvath, 71 Jahre

Brigitte Schneemann, 53 Jahre

Julianna Klimek, 96 Jahre

Helene Anderle, 94 Jahre

Jürgen Palank, 36 Jahre

Leopold Tschida, 67 Jahre

Dr. Matthäus Vitsich, 92 Jahre

DI Walter Gutmayer, 48 Jahre

Helene Polster, 89 Jahre

Rudolf Emmer, 83 Jahre

Leopoldine Fassl, 96 Jahre

Peter Herz, 77 Jahre

Cäcilia Lörincz, 92 Jahre

Maria Ulreich, 90 Jahre

Eduard Grünauer, 66 Jahre

Wilhelm Samer, 72 Jahre

Brunhilde Diepold, 80 Jahre

Gerlinde Kaufmann, 82 Jahre

Wilhelmine Kerschbaum, 65 Jahre

Margarete Knar, 77 Jahre

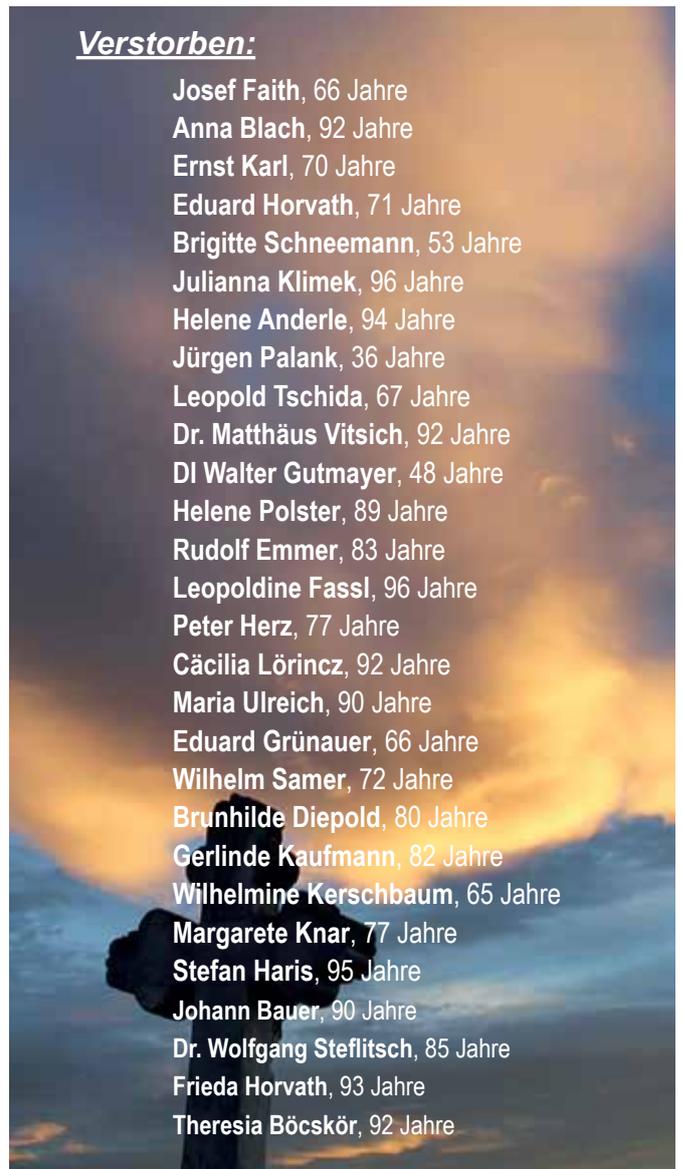
Stefan Haris, 95 Jahre

Johann Bauer, 90 Jahre

Dr. Wolfgang Steflitsch, 85 Jahre

Frieda Horvath, 93 Jahre

Theresia Böcskör, 92 Jahre






Busreisen - Reisebüro

Saisonabschluss Selce-Crikvenica	26.-29.10.2017	€ 309,00
Mariazeller Christkindlmarkt	25.11.2017	€ 28,00
Advent in Zagreb	09.-10.12.2017	€ 105,00

Steinamangerer Straße 142, 7400 Oberwart
Tel: 03352/38974 • Fax -83 • office@suedburg.at
www.suedburg.at

Kommt gut an.



ÖFFENTLICHER NOTAR
DR. WALTER BAJLICZ
Hauptplatz 11 - Atrium
7400 Oberwart

E-Mail: office.bajlicz@notar.at
Tel.: 03352/38214
Fax.: 03352/38214-14




DER NOTAR




Gärtnerei
Graf

7400 OBERWART, Steinamangerer Str. 36b
Tel.: 03352/32448, Fax: 03352/32448



Ihre Kanzlei
für alle Fälle



RECHTSANWÄLTE
hs

HRASTNIK & SERENYI
Rechtsanwälte GmbH

A-7400 Oberwart · Hauptplatz 11
im „Atrium“ · Tel. 03352/32508
Mail: office@hs-rechtsanwaelte.at
Web: www.hs-rechtsanwaelte.at



Dipl. Ing. Gerald Guttman
Staatlich befugter und beeideter Zivilingenieur für Bauwesen

PLANUNG - GUTACHTEN - STATIK
Oberwart - Eisenstadt - Wien
Tel.: 03352/34877-33 www.zt-guttman.at

Gartengeräte
DORNER GmbH
... mit uns mähen Sie besser!
A-7400 Oberwart, Grazer Str. 87
Tel. 03352 / 31 0 45

Raiffeisenbezirksbank
Oberwart



Meine Kirche.
Meine Bank.



RM concept
Planung
Bauaufsicht · Energiemanagement

Mario Raba | A-7400 Oberwart | Schulgasse 17/5
e-mail: planungen@bnet.at | Mobil 0650 / 44 55 888



Ihr Problem ist
unser Problem!

BACH-APOTHEKE
Mag. pharm. Andrea Windisch KG
7400 OBERWART, Grazer Straße 26





LEHNER & BENCSICS
Öffentliche Notare in Oberwart
Tel.: 03352/324 26 • Fax: 03352/316 10

Kojnek & Partner

■ Steuerberatung ■ Wirtschaftsprüfung ■ Unternehmensberatung

Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft mbH
7400 Oberwart - Linke Bachg. 26
Tel. (03352) 380 15 - Fax DW-20



www.kojnek.at
office@koinek.at



Autohaus Schwarz

www.autohaus-schwarz.at Oberwart

Wiener Straße 37-39, 7400 Oberwart
Tel.: 03352/32424, Fax: DW 12
office@autohaus-schwarz.at



Ing. Norbert
SEIFNER

Flachdachabdichtungen

7453 Steinberg - Dörfel, Am Rehgarten 2
Telefon 02612/84 50. Handy 0664 13 22 698



Fachgerechte Verlegung von
Fliesen • Mosaik • Marmor • Granit • Naturstein



Fliesen-
leger

**WALTER
STADLER**

Tel.: 0680 / 300 13 81 - Fax: 03352 / 32149
www.stadler.bnet.at - stadler.walter@bnet.at



Im Dienst Ihrer Gesundheit

KRONEN-APOTHEKE

HOMÖOPATHIE

7400 OBERWART, SCHULGASSE 5

MAG. PHARM. NORBERT WINDISCH

TEL: 03352 / 32371 FAX: 03352/323716

Seit 1946

elektroSEPER

DNK & Co. AG

INSTALLATION & SOLARTECHNIK

Planung • Beratung • Service • Verkauf
E-Geräte • Störungsdienst

7400 Oberwart - Steinamangerer Straße 30
Tel.: 03352 / 38451 - Fax: DW 13
e-mail: info@elektro-seper.at

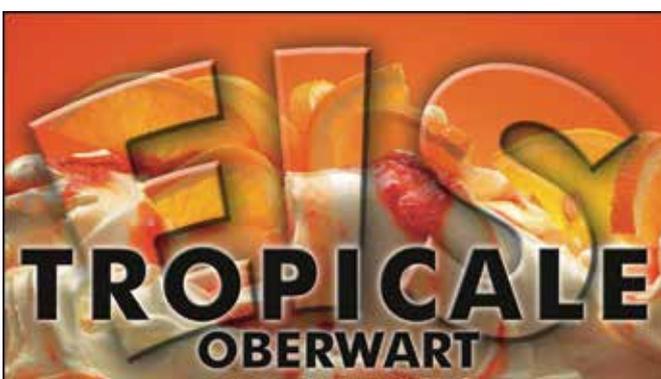
www.elektro-seper.at



www.ungersteel.com

UNGER Stahlbau GmbH

Steinamangererstrasse 163 | 7400 Oberwart | Austria
Tel.: +43 3352 33524-0 | Fax: +43 3352 33524-15
e-mail: office.at@ungersteel.com



BALASKOVICS

Meine Mode. Mein Moment.

TOP MODEN BALASKOVICS GMBH

7400 Oberwart, Dornburggasse 66

Tel. 03352-33606, Fax 03352-31199

E-Mail: topmoden@balaskovics.at

www.balaskovics.at



Gelebte sprachliche und konfessionelle Ökumene in Oberwart: Schuljahresanfangsgottesdienst des Zweisprachigen Bundesgymnasiums am 7. September in der reformierten Kirche



Herzliche Einladung zum
ökumenischen Jugendgottesdienst
in der reformierten Kirche
am Freitag, 13. Oktober, um 20.00 Uhr

Herzliche Einladung zum
Festvortrag

des evangelischen Theologen,
Wissenschaftlers des Jahres 2001
und Trägers des Ehrenkreuzes
für Wissenschaft und Kunst

O. Univ.-Prof. Dr. DDr. h.c. Ulrich Körtner

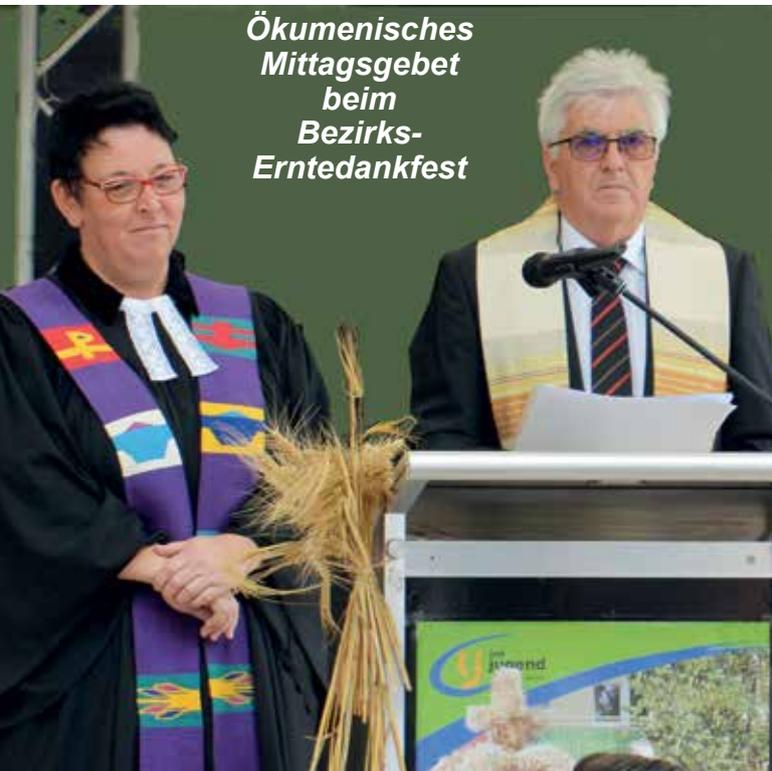
zum Thema:

„Das Evangelium der Freiheit“

12. Oktober 2017, 19.00 Uhr

im ref. Gemeindesaal

**Ökumenisches
Mittagsgebet
beim
Bezirks-
Erntedankfest**



**Herzliche Einladung zum ökumenischen
Kindertreff ARCHE**



**Die Teams der Pfarrgemeinden Oberwart laden alle Kinder
zwischen 5 und 10 Jahren herzlich ein,
zu entdecken, wie viel Spaß Gemeinschaft machen kann. ☺**

Wann?

**Samstag, 23. September 2017 im Alten Pfarrhaus der
Evangelischen Pfarrgemeinde H.B.**

**Samstag, 28. Oktober 2017 im Gemeindesaal der
Evangelischen Pfarrgemeinde A.B**

**Samstag, 25. November 2017 im Kontaktzentrum der
r.k. Gemeinde**

**Samstag, 16. Dezember 2017 im Alten Pfarrhaus der
Evangelischen Pfarrgemeinde H.B.**

Uhrzeit: 10-12:00 Uhr

ICH freu mich auf DICH!!!

Jasmin Hatzl

Mit Sieglinde Pfänder, Christian Krutzler, Laszlo Guthy



Arche Noah